

Vorwort

Die in diesem Heft vorgestellten anonymen Kompositionen für 2 Violen da Gamba stammen aus der Königlichen Hausbibliothek Berlin. Im Katalog Thouret¹ sind sie unter der Überschrift „Unerforschtes, Arien“ wie folgt aufgeführt: Nr. 6412 „Allegretto, für 2 Viole di Gamba“ und Nr. 6411 „Scherzando und Rondo, für Viola da Gamba“. Die Kompositionen befinden sich heute unter den Signaturen D-B KHM 6412 und KHM 6411 in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv.

KHM 6412: Die Komposition trägt den Titel „Allegretto./ per Doe:/Viola di Gamba.“ Tatsächlich besteht sie aus *drei* Sätzen, von denen nur der erste mit „Allegretto“ bezeichnet ist - es folgt ein „Andante“ und ein „Allegro non molto“, so dass es sich eigentlich um eine ganze Sonate handelt. Es ist ein echtes Duo, d.h. beide Stimmen sind gleichberechtigt. Die Handschrift enthält die Partitur. Die Stimmen sind im Violinschlüssel notiert (eine Oktave tiefer zu spielen) und im Bassschlüssel. Die erste Stimme enthält einige wenige gambentypische Fingersätze. Der Kopist ist der gleiche, der die anonyme „Sonata per Viola di Gamba e Cembalo“ geschrieben hat². Er hat in den 1750er Jahren in Berlin gearbeitet und ist als Schreiber der Gambenmusik für Kronprinz Friedrich Wilhelm häufig vertreten³. Deshalb ist diese Komposition der Zeit der Berliner Schule (etwa 1732-1772) zuzurechnen⁴. Zum Kreis der in Frage kommenden Komponisten gehören zum Beispiel L. C. Hesse und C. Schaffrath⁵.

KHM 6411: Dieses kurze Werk beginnt mit der Bezeichnung „Viola di Gamba./ Scherzando./ Andante“. Auf diesen Satz in F-Dur folgt ein Rondo in C-Dur. Im Unterschied zu KHM 6412 handelt es sich um eine Melodiestimme mit Begleitung durch einen (unbezifferten) Bass. Die Handschrift des Kopisten ist die gleiche wie bei KHM 6412.

Unsere Ausgabe folgt den gut lesbaren Handschriften so weit als möglich. In der Partitur haben wir die Schlüssel der Handschriften beibehalten. In den Einzelstimmen verwenden wir den heute gebräuchlichen Altschlüssel. Unsere Zusätze bzw. Korrekturen sind als solche gekennzeichnet (Klammern bzw. gestrichelte Bögen).

Diese Kompositionen wurden bisher nicht veröffentlicht. Sie sind weniger virtuos als die meisten uns bekannten Gambenwerke der Berliner Schule, in ihrem musikalischen Gehalt aber nicht geringer zu schätzen als diese.

Heidelberg, Juni 2003

Leonore von Zadow-Reichling

Günter von Zadow

Preface

The anonymous compositions for 2 bass viols presented in this edition came from the Königliche Hausbibliothek Berlin. They are listed in the Thouret Katalog¹ under „not researched, arias“ with the following titles: No. 6412 „Allegretto, für 2 Viole di Gamba“ and No. 6411 „Scherzando und Rondo, für Viola da Gamba“. At present the compositions are housed in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv and carry the signatures D-B KHM 6412 and KHM 6411.

KHM 6412: This composition is titled „Allegretto./ per Doe:/Viola di Gamba.“ In actuality the piece consists of *three* movements, of which only the first is an Allegretto. There follows an „Andante“ and an „Allegro non molto“, making it a complete sonata. The work is a real duet, i.e. both parts are of equal importance. The manuscript is in score form with the parts notated in treble (to be played an oc-

¹ Thouret, Georg, Katalog der Musiksammlung der Königlichen Hausbibliothek im Schloss zu Berlin, Leipzig 1895.

² Signatur D-B Am.B. 585. Erstausgabe 2003 bei Edition Güntersberg, Nr. G044.

³ Private Mitteilung von Christoph Henzel.

⁴ Zur Datierung der Berliner Schule-Zeit siehe Michael O’Loghlin, *The Viola da Gamba Music of the Berlin School, 1732-1772*, Diss. University of Queensland, Australia, 2002.

⁵ Vgl. unser Vorwort zu G044.

tave lower) and bass clefs and has a few typical viol fingerings in the upper part. The copyist that was here at work also did the anonymous „Sonata per Viola di Gamba e Cembalo“¹. He was active around 1750 in Berlin, often copying gamba music for the crown prince Friedrich Wilhelm². For this reason one can assume that this piece was composed during the time of the Berlin School (around 1732-1772)³, possibly by L.C. Hesse or C. Schaffrath⁴.

KHM 6411: This short work begins with a movement in F major titled: „Viola di Gamba./ Scherzando./ Andante“. There follows a Rondo in C major. Unlike KHM 6412 this piece was written for melody instrument with (unfigured) bass. The music was copied by the same hand as did KHM 6412.

Our edition remains as true to the cleanly executed manuscript as possible. In the score the clefs were left as found in the original. For the viol parts we followed modern custom and set the music in alto clef. Our corrections/additions are marked as such (by the use of parentheses and dotted lines).

These sonatas have never before been published. They are technically less demanding than most of the known works of the Berlin School, musically however of equal worth.

Heidelberg, June 2003

Leonore von Zadow-Reichling
Günter von Zadow

Translation by Lynn Dickinson



¹ Signatur D-B Am.B. 585. First edition published 2003 by Edition Güntersberg, No. G044.

² Private communication of Christoph Henzel.

³ For information related to the dating of the era of the Berlin School see: Michael O’Loghlin, The Viola da Gamba Music of the Berlin School, 1732-1772, Diss. University of Queensland, Australia, 2002.

⁴ See Preface to G044.